

## **B e r ü h r u n g**

– welcher Art?

Wie soll ich's sagen?

**Der Vulkan** ist heiss und glühend,  
**der Wasserfall** erfrischend, sprühend,  
**der Ozean** ist wellentief und tragend,  
**Ebbe-Flut** strömend, kommend, gehend.

**Die Prärie** ist weit und ruhig, frei,  
**die Luft** im Wind ist allseits – überall.

**Der Wald** ist grün und innig, moosig,  
**der Eichenbaum** senkrecht, mächtig, voll vital,  
**das Blatt** ist zärtlich, leicht und fliegend,  
**die Eichenfrucht** reif, fallend und oval,

**Wasserringe** glänzend rund und silberweich,

**Wolken** weiss und flüchtig,

**Polarlichter** unerwartet, hell-farbig, intensiv,  
**Die A u r o r a** übersinnlich, elektrisch, magnetisch,  
gravitativ,

**Flammen** sind ekstatisch, wild und schnell bewegt,

**Schneeflocken** durchscheinend, fein und sternenklar,

**Blumen** nektarsüß duftend, samten, zart.

**Die Erde** ist schwarz und goldenwarm.

**Der Stein** ist edel, hart und schön.

**Unser Körper** ist und kennt die Art.

Ich mag alle – s e i n e Art.

**Du?**

**the art of being** – being body is art and art is only being – in the gentle realm of matter and soul, inbetween male and female.

Die Kunst zu Sein – Körpersein ist Kunst – und Kunst ist Sein – in liebevoller Sphäre von Körper, Geist und Seele.

*Silvia Siegenthaler, Bern, November 2012*

*Für Theo*